

Doppelnennungen bei Rheinberger wurden meist stillschweigend gestrichen, ebenfalls gleiche Wörter in verschiedener Aussprache (z.B. mit und ohne Senkung der Kurzvokale *i, u, ü* zu *e, o, ö*: die Form ohne Senkung wird gestrichen) und Beispiele mit verschiedener Schreibweise, aber gleich gemeinter Lautung.

Nach der Alphabetisierung der Wortliste wurden die einzelnen Mundartaussdrücke mit dem Wörterbuch von Leo Jutz verglichen.¹ Ein Verweis auf Jutz wird immer dort gemacht, wo ein Zusammenhang der Begriffe entweder sicher oder zumindest wahrscheinlich ist. Da und dort sind Verweise auch angebracht worden, wenn ein begrifflich-etymologischer Zusammenhang aus unserer Sicht noch weiterer Abklärung bedarf.

Die Nennung von Jutz bezieht sich in erster Linie auf die bei Rheinberger erscheinende regionalmundartliche Wortform. Der Hinweis auf Jutz kann fehlen, wenn diese Form leicht mit dem entsprechenden hochdeutschen Wort in Verbindung gebracht werden kann.

Bei allen Lemmata, welche auch bei Jutz mit gleicher Bedeutung und gleicher bzw. ähnlicher Aussprache behandelt sind, sind allein Band und Seitenzahl angegeben (z.B. I,93).

Differenzen in der Aussprache, leichte Bedeutungsabweichungen sowie Verweise auf nur einen Teil eines Kompositums werden durch Angabe des Lemmas nach dem Quellenhinweis markiert (z.B. I,1297: häklen).

Bei klaren Bedeutungsunterschieden zwischen Jutz und Rheinberger wird die Quellenangabe noch mit der Bedeutungsangabe nach Jutz ergänzt (z.B. I,1374: 'dünnes Bein').

Die Orthographie der hochdeutschen Entsprechungen bei Rheinberger wurde im Wörterbuch unverändert wiedergegeben. Im hochdeutsch-mundartlichen Register hingegen ist sie bereinigt.

Die Verweise auf das Schweizerische Idiotikon beziehen sich in erster Linie auf die nach 1965 erschienenen Bände, zu denen Jutz noch keinen Zugriff hatte. Vereinzelt sind Verweise auf das Tirolische Idiotikon von J. B. Schöpf sowie auf das Wörterbuch der Tiroler Mundarten von Josef Schatz eingefügt worden.

Bemerkungen zu Herkunft, formaler und semantischer Entwicklung des Wortschatzes mussten hier in der Regel unterlassen werden. Ein entsprechender systematischer Kommentar muss einer gesonderten Arbeit vorbehalten bleiben.

LITERATURANGABEN UND ABKÜRZUNGEN:

- I *Vorarlbergisches Wörterbuch mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein*, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, bearb. v. Leo Jutz. Erster Band *A-I, J*. Wien 1960.
- II *Vorarlbergisches Wörterbuch mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein*, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, bearb. v. Leo Jutz. Aus dem Nachlass redigiert von Eugen Gabriel und Eberhard Kranzmayer. Zweiter Band *K-Z*. Wien 1965.
- Id. *Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache*. Frauenfeld 1881 ff.
- TI Schöpf, J. B.: *Tirolisches Idiotikon*. Innsbruck 1866.
- WTM Schatz, Josef: *Wörterbuch der Tiroler Mundarten*. 2 Bände. Innsbruck 1955 und 1956.
- s.v. *sub verbo*
- s.a. *siehe auch*
- Verweis innerhalb des Wörterbuches von Rheinberger (von den Herausgebern erstellt)
- [...] Bemerkung der Herausgeber
- (...) Bemerkung Joseph Rheinberger

1) Der Vergleich der Wortformen mit dem Wörterbuch von Jutz und dem Idiotikon wurde teilweise besorgt von Anton Banzer.